

## **Interkulturelles informelles Lernen von Kindern – eine vergleichende (Grund-)Schulstudie in Frankreich und Deutschland**

(Französisch-deutsche Forschergruppe in Kooperation mit Grundschullehrerinnen/lehrern)

**Zeitraum:** 2013-2015

Interkulturelle Bildung ist eine Querschnittsaufgabe (KMK 1996), die bisher jedoch curricular strukturell noch wenig verankert ist. Erfahrungsgemäß finden curricular nicht festgelegte Inhalte im Schulalltag oft keine Berücksichtigung. Vor diesem Hintergrund thematisiert das Projekt interkulturelle Bildung im Kontext von Schüleraustauschprogrammen. Wenn an Grundschulen individuelle und gesellschaftliche Heterogenität ausgeprägter als in anderen Schulformen erfahrbar sind, können wir davon ausgehen, dass Grundschülerinnen und -schülern interkulturelle Fragestellungen nicht unbekannt sind (Montandon 2008). Aufgrund der sprachlich-kulturellen Heterogenität der Schülerschaft liegt es nahe, dass interkulturelle Fragestellungen in den Klassen verhandelt werden und dass diese Prozesse noch einmal durch Schüleraustausch verstärkt werden, zumal Austauschsituationen generell eine besondere Aufforderung für interkulturelles Lernen darstellen.



Schülergruppe aus Deutschland am ersten Tag zu Gast in einem französischen Klassenzimmer (Foto: Schüleraustausch GS Freudenberg - St. Arnoult 2011, © Gabriele Wörner, Freudenberg)

Schon für Grundschülerinnen und -schüler bietet die Teilnahme an Schüleraustauschprogrammen vielfältige soziale Lernanlässe und stärkt die Motivation für das Lernen von Fremdsprachen. Die Schüleraustauschfahrten gehören oft zu den persönlich wichtigsten Schulerlebnissen, die für den weiteren Bildungsverlauf bedeutsame Akzente setzen können. Kontakte werden nicht selten über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten. Die beteiligten Kindergruppen haben eine Gelegenheit, sich neu zu formieren, mit Zuordnungen von Eigenem und Fremden zu spielen und Lerngruppen zu inszenieren.



Willkommenheißen der Schülergruppe aus Deutschland (Foto: © Gabriele Wörner, Freudenberg)

Die videoethnographische Studie fokussiert spielerische und handlungsorientierte Aneignungs- und Lernformen von Kindern in interkulturellen Kommunikationssituationen. Grundschulklassen, in Deutschland im Sachunterricht, werden über einen längeren Zeitraum begleitet. Die Forscherinnen und Forscher erstellen ethnographische Feldprotokolle in den beteiligten Schulklassen, untersuchen Gruppenstrukturen und individuelle Zugangsweisen zu interkulturellen Fragestellungen. Anschließend werden Kontaktsituationen im Schüleraustausch videoethnographisch festgehalten. In diesem Zusammenhang kommt dem Gruppen geschehen und spielerischen Inszenierungen von Kindern besondere Aufmerksamkeit zu. Beispielsweise werden Selbstinszenierungen von Kindern betrachtet, die wesentlich zu interkulturellen Lernerfahrungen beitragen können. Diese Inszenierungen, wie z. B. spontane Kontaktaufnahmen oder die Einbeziehung in Gruppen, Spiele oder Freizeitgestaltungen, sind Gelegenheiten, um informelle Lernmomente von Kindern in interkulturellen Begegnungssituationen zu identifizieren, beobachten und analysieren zu können. Die Daten geben Auskunft über Schülerhandeln in interkulturellen Begegnungssituationen. Neben der Publikation der an der erziehungswissenschaftlichen Kindheitsforschung orientierten Studie wird Videomaterial erstellt, das Lehrkräften die Einbeziehung von Erfahrungshorizonten von Kindern in sachunterrichtsdidaktische Unterrichtsgestaltungen zum interkulturellen Lernen ermöglicht.

Teilnehmende Wissenschaftler in alphabetischer Reihenfolge:

- Prof. a. D. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Münster, Projektberatung
- Christiane Montandon, professeur des universités, Faculté des Sciences de l'Éducation et des Sciences Sociales, Université Paris XII, Leitung des französischen Teams
- Prof. Dr. Philippe Sarremejane, professeur à la Faculté SESS et STAPS, Université Paris Est Créteil Val de Marne (Paris XII)
- Jun.-Prof. Dr. Bernd Wagner, Departement Erziehungswissenschaft, Psychologie, Universität Siegen, Projektleitung